

Kindertagesbetreuung im Kreis Offenbach im März 2025

Bericht der Jugendhilfeplanung

Seit dem 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindertagesbetreuung für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr (KiföG). Gemäß § 24 Absatz 1 SGB VIII gilt der Rechtsanspruch auch für Kinder unter 1 Jahr, wenn z. B. die Erziehungsberechtigten berufstätig, in (Schul-)Ausbildung sind oder Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des SGB II erhalten.¹ Wesentliche Ziele sind die Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zu diesem Zweck stellen Bund und Land weitere Mittel für den Ausbau bis 2024 zur Verfügung. Hierzu werden seit 2017 auch zusätzliche Plätze für Kinder ab 3 Jahren gefördert. Seit August 2018 greift in Hessen die Beitragsfreistellung der Eltern für einen täglich bis zu 6-stündigen Kita-Besuch für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Damit wurde die bisherige Beitragsfreistellung für das letzte Kita-Jahr entsprechend erweitert. In Folge wird mit einer verstärkten Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung gerechnet.

Dieser Bericht dient einer Übersicht der Betreuungssituation in den Kommunen des Kreises. Ein Vergleich mit den Bedarfsplänen der Kommunen ist momentan noch nicht überall möglich. Der Kreis hat im Jahr 2020 begonnen, mit den Kommunen ein einheitliches Tool zu entwickeln, mit dem die Bedarfsplanung und Prognose durchgeführt werden soll.

Die Versorgungsquoten im U3 (+1,6 Prozentpunkte) und Ü3 Bereich (+1,0 Prozentpunkte) steigen, wie in den Vorjahren, durch den fortschreitenden Ausbau weiter leicht an. Die tatsächlichen Betreuungsquoten sind niedriger als die Versorgungsquoten, da nicht alle Plätze belegt werden können. Im U3 Bereich (663 Plätze) liegt dies hauptsächlich am Fachkraftmangel (398 Plätze) und an Eingewöhnungszeiten (151 Plätze). Im Ü3 Bereich (2.782 Plätze) ist dies hauptsächlich zurückzuführen auf Fachkraftmangel (1.103 Plätze) und Inklusionskinder (1.078 Plätze).

Die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die kirchlichen Kitas und Kitas freier Träger haben im Rahmen der jährlichen Abfrage der Kitas zum 1. März 2025 Erweiterungs- und Neubauten im Umfang von insgesamt 828² zusätzlichen Plätzen in Einrichtungen für Kinder von der Krippe bis zum Schuleintritt angegeben. Gut ein Drittel davon für Kinder unter 3 Jahren, was einer Steigerung um 277 Plätze (9,3%) entspricht. Die kreisweite Versorgungsquote³ durch Einrichtungen und Kindertagespflege liegt derzeit bei 39,2 Prozent der unterdreijährigen Bevölkerung. Mit den genannten konkreten Ausbauvorhaben werden bei ansonsten gleichen Bedingungen 42,0 Prozenterreicht.

¹ Vgl. § 24 SGB VIII

² Bis einschließlich 2026

³ Die Versorgungsquote bezieht sich auf die Plätze gemäß Betriebserlaubnis für U3 Kitaplätze sowie Plätze in der Tagespflege in Relation zu den Einwohnern unter 3 Jahren in den jeweiligen Gemeinden.

U3-Versorgungsquoten 2025 (%)

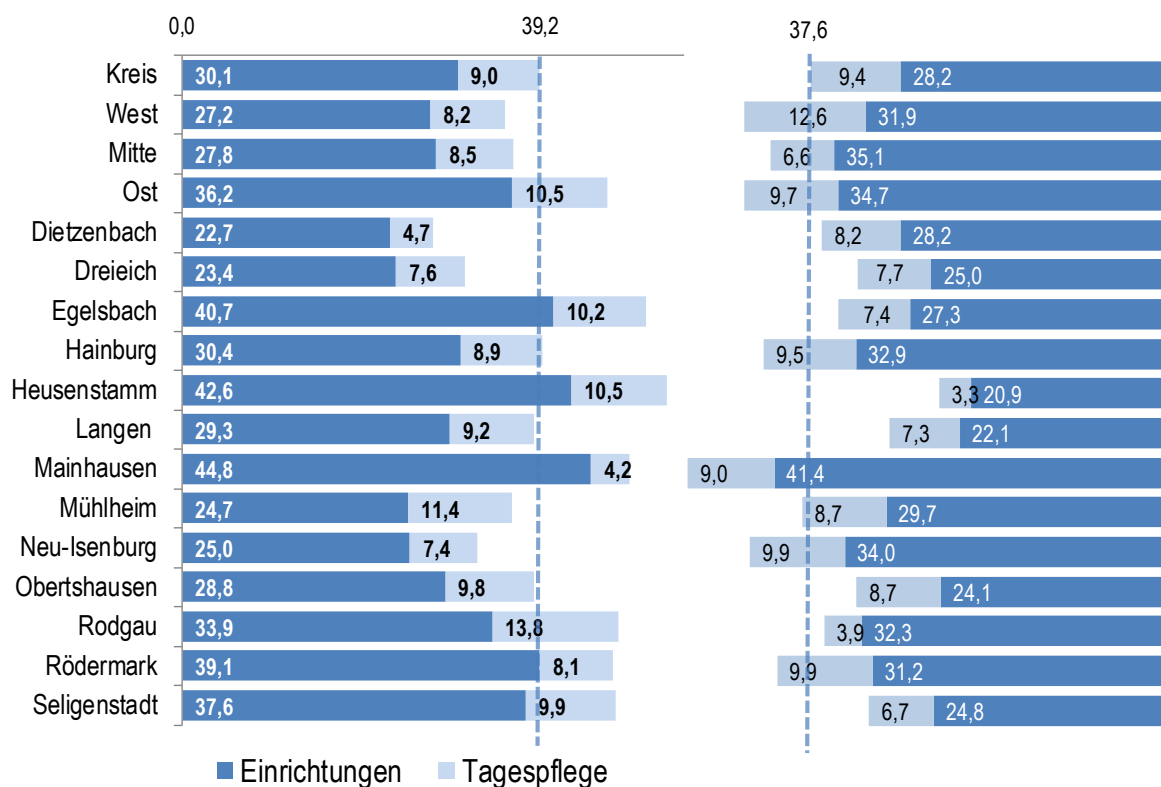


Abbildung 1 U3-Versorgungsquoten 2025(%)

Quelle: Kommunalerberhebung Kita, Prosoz, Einwohnermeldeämter, eigene Berechnung

In der Kreisregion Ost ist die aktuelle Versorgungsquote mit 46,7 Prozent am höchsten. Die zusätzlich geplanten Erweiterungen liegen bei 70 Plätzen (+4,9%). Es folgt die Kreisregion Mitte mit einer Versorgungsquote von 36,3 Prozent und zusätzlich geplanten 60 Plätzen (+4,5%). Die Kommunen der Kreisregion West melden bei einer durchschnittlichen Versorgungsquote von 35,4 Prozent derzeit 147 zusätzlich geplante Plätze (+13,1%).⁴

Laut des DJI-Kinderbetreuungsreports 2024 liegt der Betreuungsbedarf bei 48 Prozent in Hessen (vgl. Seite 14), wobei von erheblichen Unterschieden der örtlichen und innerörtlichen Bedarfe auszugehen ist. Der Kreis Offenbach erreichte zum 1. März dieses Jahres mit 3.874 Betreuungsplätzen (inkl. Tagespflege) bezogen auf 9.894 unter Dreijährige in der Wohnbevölkerung eine Versorgungsquote von 39,2 Prozent. Um einen Betreuungsbedarf von 48% decken zu können, fehlen im Kreis Offenbach aktuell 875 Plätze.

Die Entwicklung der Quoten lassen sich zum einen auf einen Bevölkerungsrückgang der unter 3-Jährigen bei weiterer Erhöhung der Platzzahlen zurückführen. Zum anderen ist die Zuteilung zu U3 und Ü3 bei den altersübergreifenden Gruppen jedes Jahr leicht unterschiedlich, da die Kitas, je nach Bedarf, die Plätze flexibel planen können. So kam es auch in diesem Jahr in manchen Kommunen zu einem leichten Rückgang der U3 Plätze, da die Plätze für über 3-Jährige Kinder benötigt wurden.

⁴ Angaben der Kitas über die Kommunalerberhebung Kita, eigene Berechnungen

Im Rahmen ihrer Planungen wurden von den Kommunen 2.983 Plätze in Einrichtungen gemeldet. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,4 Prozent gegenüber dem Platzbestand im Vorjahr. Im Rahmen der Pfliegerlaubniserteilung wurden durch den Kreis zudem 891 Plätze festgestellt. Die Tagespflege trägt damit im Umfang von 23,0 Prozent zu dem insgesamt festgestellten Platzbestand bei.

Der unterschiedliche U3-Ausbaustand in den Städten und Gemeinden spiegelt unterschiedliche Bevölkerungsstrukturen bzw. unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten des Inanspruchnahmeverhaltens wieder. Ein bedarfsgerechtes Platzangebot (einschließlich Puffer für unvorhergesehene Bedarfe gemäß § 80 Abs. 1 SGB VIII) unterstützt die frühkindliche Bildung und Betreuung möglichst vieler Kinder im Kreisgebiet.

Die Betreuungsquote der Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt erreicht im Jahr 2025 kreisweit 91,1%.⁵ Von den 14.879 vorhandenen Plätzen konnten 2.782 Plätze (18,7%) nicht belegt werden. Gründe dafür sind Inklusionskinder, Fachkraftmangel, spätere Aufnahmen und Eingewöhnungszeiten. Die Bevölkerung in dieser Altersgruppe ist von 2023 auf 2024 um 0,5% gestiegen.

Betreuungsquote der Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt			
3-Schuleintritt	Bevölkerung 3-6,5	belegte Plätze inkl. Tagespflege	Betreuungsquote in %
Dietzenbach	1.532	1.285	83,9
Dreieich	1.513	1.222	80,8
Egelsbach	386	368	95,3
Hainburg	471	483	102,7
Heusenstamm	677	657	97,1
Langen	1.498	1.431	95,6
Mainhausen	349	348	99,7
Mühlheim	1.098	967	88,1
Neu-Isenburg	1.524	1.259	82,6
Obertshausen	885	827	93,5
Rodgau	1.614	1.610	99,8
Rödermark	1.000	922	92,2
Seligenstadt	704	686	97,5
Kreis	13.248	12.065	91,1
West	4.921	4.280	87,0
Mitte	4.191	3.736	89,1
Ost	4.137	4.049	97,9

Die nebenstehende Tabelle macht dies nochmal deutlich. Einberechnet sind bei den

Tabelle 2 Betreuungsquote der 3-6,5-Jährigen in %

Quelle: jährliche Meldung Kita, Prosoz, Einwohnermeldeämter, eigene Berechnung

tatsächlich belegten Plätzen auch die Kinder bei Tagespflegepersonen. Davon gab es zum 1.03.2025 kreisweit 66 Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Dietzenbach, Dreieich und Neu-Isenburg haben die niedrigsten Betreuungsquoten, da dort die nicht belegbaren Plätzen besonders hoch. So konnten in Dietzenbach 301 Plätze, in Dreieich 391 Plätze und Neu-Isenburg 220 Plätze nicht belegt werden. Hauptgründe sind Inklusion und Fachkraftmangel. Daneben gibt es noch Plätze, die wegen Eingewöhnungsphasen und späteren Aufnahmen zum 1.03.2025 nicht belegt werden konnten.

⁵ Bei Quoten über 100% liegt dies daran, dass auch Kinder aus anderen Kommunen betreut werden.

A. Ausbaufortschritt der vergangenen 12 Monate im März 2025

Gegenüber 2024 wurde die Anzahl der Plätze für unter Dreijährige in Einrichtungen um 42 Plätze bzw. 1,4 Prozent erhöht.⁶ Insbesondere die Kommunen Heusenstamm, Langen und Mainhausen tragen zu dem Ausbau bei.

Die Tagespflegeplätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% gestiegen.

Die Zuteilung zu U3 und Ü3 bei den altersübergreifenden Gruppen ist jedes Jahr leicht unterschiedlich, da die Kitas je nach Bedarf die Plätze flexibel planen können.

So kam es auch in die-

sem Jahr in manchen Kommunen zu einem leichten Rückgang der U3 Plätze, da die Plätze für über 3-Jährige Kinder benötigt wurden. In Mühlheim wurden im letzten Jahr versehentlich die Tagespflegeplätze hinzugerechnet. Es gab keinen Rückgang bei den U3 Plätzen zum Vorjahr.

Ausbaufortschritt Plätze 2024 - 2025						
	2024 insgesamt	2025 insgesamt	Entw. in %	2024 Einricht.	2025 Einricht.	Entw. in %
Dietzenbach	283	299	5,7	244	248	1,6
Dreieich	331	324	-2,1	249	245	-1,6
Egelsbach	146	150	2,7	120	120	0,0
Hainburg	150	150	0,0	116	116	0,0
Heusenstamm	227	259	14,1	176	208	18,2
Langen	409	457	11,7	300	348	16,0
Mainhausen	93	117	25,8	83	107	28,9
Mühlheim	344	286	-16,9	261	196	-24,9
Neu-Isenburg	381	389	2,1	300	300	0,0
Obertshausen	276	279	1,1	207	208	0,5
Rodgau	576	582	1,0	413	414	0,2
Rödermark	323	328	1,5	272	272	0,0
Seligenstadt	256	254	-0,8	200	201	0,5
Kreis	3.795	3.874	2,1	2.941	2.983	1,4
West	1.267	1.320	4,2	969	1.013	4,5
Mitte	1.130	1.123	-0,6	888	860	-3,2
Ost	1.398	1.431	2,4	1.084	1.110	2,4

Tabelle 3 Ausbaufortschritt Plätze 2024 – 2025

Quelle: Kommunalerhebung Kita, Prosoz, eigene Berechnung

⁶aufgrund von vermehrt genehmigten Altersübergreifenden Gruppen und die damit verbundene von den Kitas frei wählbare Aufteilung nach U3 und Ü3 wird die Zuordnung der durch die Betriebserlaubnisse genehmigten Plätze zunehmend schwieriger, für die Ermittlung wurden die belegten plus die nicht belegbaren Plätze addiert, somit konnte ermittelt werden, in welcher Aufteilung die Kitas rechnen

B. Demografische Entwicklung 2020 bis 2025

Die Entwicklung der Plätze für unter 3-Jährige zeigt von 2020 bis 2025 einen stetigen Zuwachs. Insgesamt um 584 Plätze (17,8%). Seit 2020 steigt die Versorgungsquote jährlich an. 2018 war sie aufgrund einer starken Steigerung in der Bevölkerung der unter 3-Jährigen rückläufig. Dies ist auf höhere Geburten und erhöhten Zuzügen zurückzuführen.

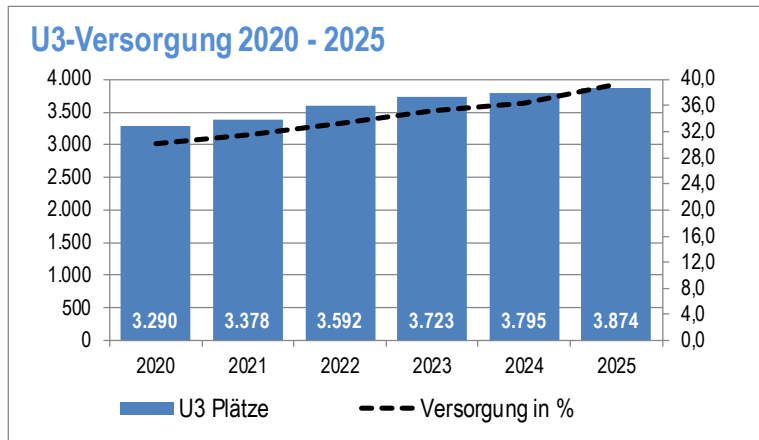


Abbildung 2 U3-Versorgung 2020 – 2025

Quelle: jährliche Meldung Kita, Prosoz, Einwohnermeldeämter, eigene Berechnung

Zum Jahresende 2024 war die Anzahl der unter Dreijährigen im Kreisgebiet um -9,1 Prozent gegenüber dem Jahr 2021 gesunken. Die Entwicklung ist in allen Städten und Gemeinden rückläufig. Damit verbunden ergeben sich entsprechende Herausforderungen für die örtliche Versorgungsplanung.

Den höchsten Rückgang verzeichnet die Region Mitte mit -9,5 Prozent. Die Regionen West und Ost verzeichnen einen Rückgang um -7,6% bzw. -4,9% hatten.

Die steigenden Zahlen bei Inklusionskindern und den damit verbundenen nicht belegbaren Plätzen stellen hohe Anforderungen an den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung insbesondere für die Altersgruppe der unter Dreijährigen, aber zunehmend auch für die Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Besonders hoch ist der Rückgang der Bevölkerung im U3 Bereich in Mainhausen, Dreieich und Dietzenbach.

U3 Bevölkerungsentwicklung 2021 - 2024						
	2021	2022	2023	2024	Entw. abs.	Entw. in %
Dietzenbach	1.265	1.175	1.169	1.091	-174	-13,8
Dreieich	1.223	1.191	1.127	1.045	-178	-14,6
Egelsbach	302	297	290	295	-7	-2,3
Hainburg	384	395	390	381	-3	-0,8
Heusenst.	555	527	517	488	-67	-12,1
Langen	1.247	1.232	1.247	1.188	-59	-4,7
Mainhausen	294	296	257	239	-55	-18,7
Mühlheim	883	841	837	792	-91	-10,3
Neu-Isenburg	1.270	1.271	1.209	1.202	-68	-5,4
Obertshausen	745	739	734	723	-22	-3,0
Rodgau	1.267	1.332	1.296	1.220	-47	-3,7
Rödermark	771	766	774	695	-76	-9,9
Seligenstadt	584	594	576	535	-49	-8,4
Kreis	10.681	10.790	10.423	9.894	-787	-7,4
West	4.036	4.042	3.873	3.730	-306	-7,6
Mitte	3.417	3.448	3.257	3.094	-323	-9,5
Ost	3.228	3.300	3.293	3.070	-158	-4,9

Demografische Faktoren lassen die Versorgungsquote im Jahr 2025 wieder steigen. Erreicht wird ein Wert von 39,2 Prozent. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 36,3 Prozent. Es wird jedoch nicht erwartet, dass diese rechnerische Bedarfssituation in entsprechendem Umfang zeitnah auf eine reale Nachfrage der Eltern trifft.

C. Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung 2025

1. Inanspruchnahme

Die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger ist von 2023 (3.070 Plätze) bis 2024 (3.086 Plätze) im Kreisgebiet um 0,5% gestiegen, während sie zum Vergleich im Regierungsbezirk Darmstadt um 1,4 Prozent gestiegen ist (für institutionelle Plätze und Tagespflege). Im Kreis Groß-Gerau wird nach wie vor eine niedrigere Betreuungsquote⁷ (23,6 Prozent) als im Kreis Offenbach (29,6 Prozent) verzeichnet. Im südhessischen Vergleich liegt neben dem Kreis Groß-Gerau noch die Stadt Offenbach (28,8%) niedriger als der Kreis Offenbach. Im Regierungsbezirk Darmstadt liegt die Quote bei 34,7 Prozent.⁸

2. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Betreuungssituation unter Dreijähriger im Kreis Offenbach fällt im Vergleich der südhessischen Landkreise durch eine sehr niedrige Betreuungsquote bei einem gleichzeitig sehr hohen Anteil ganztägiger (über 7 Stunden am Tag) Inanspruchnahme auf. 73,8 Prozent der Plätze am Stichtag waren Ganztagsplätze.

Dies legt nahe, dass die Bemühungen um eine bedarfsgerechte Versorgung in der Kindertagesbetreuung in den Kreiskommunen unverändert mit Vorrang an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgerichtet sind.

Mit Blick auf die weitere Verbesserung der frühkindlichen Bildungsteilhabe ist die Kindertagesbetreuung unter Dreijähriger als gesellschaftlich notwendige Leistung zu betrachten, auf deren Inanspruchnahme falls erforderlich durch geeignete Maßnahmen hingewirkt werden sollte.

3. Bildungsteilhabe

Der Kreis Offenbach fördert den Besuch einer Kindertageseinrichtung für Kinder aus einkommensschwachen Familien gemäß § 90 SGB VIII. Rund 48 Prozent dieser Kinder leben in Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen.

Im März 2025 haben im Kreis Offenbach 14.282 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung besucht. Für 456 dieser Kinder wurden die Elternbeiträge teilweise oder vollständig übernommen. Durch die Gebührenbefreiung seit August

⁷ Die Betreuungsquote bezieht sich auf die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder in Relation zu den Einwohnern unter 3 Jahren in den jeweiligen Gemeinden

⁸ Hessisches Statistisches Landesamt „Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil III.1 – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen am 01.03.2024“

2018 gibt es einen starken Rückgang der Gebührenübernahme durch den Kreis Offenbach im Vergleich zu den Vorjahren.

Dem Umfang frühkindlicher Bildungsbeteiligung von Kindern mit einem familiären Migrationshintergrund kommt eine hohe Bedeutung für ihre biografischen Teilhabechancen zu. Laut Hessischem Statistischem Landesamt liegt im Kreis Offenbach die Migrationsquote⁹ der Kinder im Alter bis 14 Jahre in Tageseinrichtungen bei 52,6 Prozent.

Zum Stichtag 1.03.2021 wurde erstmals bei der jährlichen Abfrage der Kitas die Sprache in der Familie separat abgefragt. Ausschlaggebend ist hierbei, ob in den Familien vorrangig nicht deutsch gesprochen wird. Zum 1.03.2025 liegt Dietzenbach mit 55,0% an der Spitze des Kreises, gefolgt von Obertshausen (54,7%), Neu-Isenburg (53,9%), Heusenstamm (50,7%) und Mühlheim (49,1%), Rödermark (43,3%) und Langen (42,2%). Die restlichen Kommunen liegen unterhalb des Kreisdurchschnittes von 42,2%.

Geförderte Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch Kinder von Krippe bis Kita (März 2025)			
	betreute Kd. In Einrichtungen	geförderte Kinder abs.	geförderte Kinder in %
Dietzenbach	1.453	69	4,7
Dreieich	1.381	10	0,7
Egelsbach	431	24	5,6
Hainburg	578	22	3,8
Heusenst.	805	37	4,6
Langen	1.681	93	5,5
Mainhausen	429	12	2,8
Mühlheim	1.123	30	2,7
Neu-Isenburg	1.470	57	3,9
Obertshausen	962	26	2,7
Rodgau	1.965	12	0,6
Rödermark	1.133	57	5,0
Seligenstadt	871	7	0,8
Kreis	14.282	456	3,2
West	4.963	184	3,7
Mitte	4.343	162	3,7
Ost	4.976	110	2,2

Tabelle 6 Geförderte Inanspruchnahme institutioneller Plätze durch unter 6-jährige Kinder 2025

Quelle: Kommunalerberhebung Kita, Prosoz, eigene Berechnung

Wie bereits in vergangenen Berichten mitgeteilt, werden anhand des *Segregationsindicators* im Betreuungsatlas 2016 (TU Dortmund/DJI, 2017) ebenfalls Herausforderungen im Kreis Offenbach deutlich. Demnach werden 61,7 % aller betreuten Kinder unter 14 Jahren mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft in einer Einrichtung betreut, in der über die Hälfte der Kinder ebenfalls mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft hat. Unter den hessischen Landkreisen wird dieser Anteil ebenfalls nur im Landkreis Groß-Gerau übertroffen.

„Kinder aus bildungsfernen Familien, aus sozial benachteiligten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund profitieren in besonderem Maße von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung. Sie nehmen diese bislang allerdings vergleichsweise seltener bzw. lebenszeitlich

⁹ Mindestens ein Elternteil stammt aus einem ausländischen Herkunftsland

betrachtet später sowie in einem geringeren Umfang in Anspruch.“¹⁰ Ganz besonders im Kreis Offenbach ist diese empirische Feststellung zugleich Herausforderung für die örtliche Bildungs- und Sozialpolitik wie für die administrative Kitaplanung der Städte und Gemeinden.

D. Fazit

Der Ausbau der U3-Betreuung verzeichnet zuletzt ein leichtes Plus von 42 zusätzlichen Plätzen gegenüber dem Vorjahr. Die Versorgungsquote steigt um 8,0% (2,9 Prozentpunkte) auf 39,2% und inklusive konkret benannter Vorhaben der Städte und Gemeinden für 277 zusätzliche Plätze 42,0 Prozent. Die Anzahl der am Stichtag 2025 institutionell betreuten U3-Kinder ist gegenüber dem Vorjahr um -5,3 Prozent gesunken.¹¹ Aufgrund von genehmigten Altersübergreifenden Gruppen und die damit verbundene von den Kitas frei wählbare Aufteilung nach U3 und Ü3 wird die Zuordnung der durch die Betriebserlaubnisse genehmigten Plätze zunehmend schwieriger. Aus diesem und anderen Gründen wurde die Abfrage wieder getrennt von Jugendhilfeplanung und Kita Fachaufsicht durchgeführt. Dabei wurde darauf geachtet, dass Fragen möglichst nicht doppelt gestellt werden.

Im Bereich der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt ist die Versorgungsquote in der altersgleichen Gruppe leicht gestiegen. Dies liegt an neu geschaffenen Plätzen sowie einem leichten Rückgang in der Bevölkerungsgruppe. Zum 1.03.2025 gab es insgesamt 205 mehr Plätze bei 63 mehr Kindern als noch vor einem Jahr.

Die Inanspruchnahme ist strukturell bedingt stabil, leicht niedriger als in anderen Kreisen Südhessens. Nur im Kreis Groß-Gerau und der Stadt Offenbach besuchten noch weniger unter Dreijährige die Kindertagesbetreuung. Den Bedarf fördernder Faktor ist insbesondere die Frauenerwerbsbeteiligung, den örtlichen Bedarf hemmend wirkt hingegen ein hoher Anteil kinderreicher Familien.

Die unter den Kreiskommunen sehr ungleiche Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung verweist im Übrigen auf nicht unerhebliche unterschiede frühkindlicher Bildungsbeteiligung bestimmter Gruppen als sozial- und bildungspolitische Herausforderung für den weiteren Ausbau.

Im Mai 2025 gab es unter den Kommunen einen Austausch darüber, wie mit dem Fachpersonalmangel und damit evtl. verbundenen gekürzten Betreuungszeiten umgegangen wird. Im Ergebnis handhaben dies die Kommunen unterschiedlich. Manche reduzieren die Betreuungszeiten kurzfristig, manche nach dem Hanauer Modell, manche dauerhaft und manche Kommunen sind davon (noch) nicht betroffen.

In den Bevölkerungszahlen zeichnet sich ein Geburtenrückgang ab. Dieser ist bei künftigen Prognosen zu berücksichtigen. Die Jugendhilfeplanung ist für die Umsetzung mit dem Hessischen Statistischen Landesamt im Austausch.

¹⁰ Zwischenbericht der AG „Frühe Bildung“ von Bund, Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden, S. 10, Berlin 2016

¹¹ 2024 2.410 betreute Kinder; 2025 2.283 betreute Kinder

Kindertagesbetreuung im Kreis Offenbach im März 2025 Bericht der Jugendhilfeplanung

Fassung Juni 2025

Impressum:

Kreis Offenbach

Fachdienst Jugend und Familie

51.6 Sozial- und Jugendhilfeplanung Juni 2025